"Ich bin neutral!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

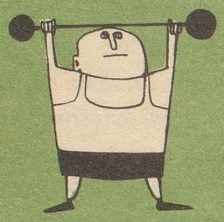
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Das kleine Panoptikum

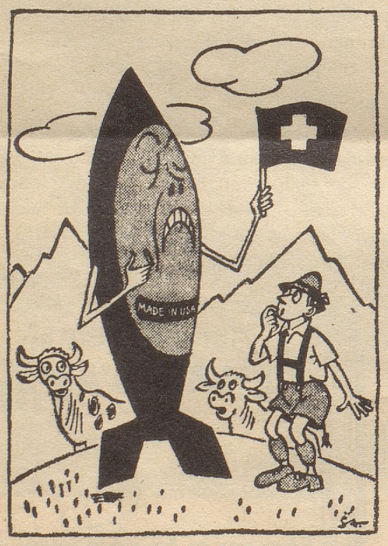
1 : 2 : 0

Wer hatte den gordischen Knoten geknüpft und warum und in welchem Jahrhundert?
War Willibald Ritter von Gluck Vegetarier? Was hat er an Klopstock bewundert?
Wer schuf wo und wann und in welcher Provinz die symphonische Dichtung ‹Die Moldau›?
In welchem Jahr sendete Studio Zürich nichts über den Bergsturz von Goldau?
Wen schlug Johnny Blacksmith im ‹Eile mit Weile› in welchem Jahr zweimal im Spurt?
Was heißt ‹Hermeneutik› und was ‹pulmonal›, und wie schwer wiegt ein Ei bei Geburt?
Das Großtranssibirische Eisenbahnnetz hat Normalspur? Wenn nein, warum nicht?
Schrieb Schiller mit Tinte? Wie lang brauchte Goethe im Durchschnitt pro Zeile Gedicht?
Auf alle die obigen wie auch noch andere und kompliziertere Fragen
vermochte Herr Weiß ohne längeres Zögern die richtige Antwort zu sagen.

Er wußte die Schuhnummer Heinrich von Kleists, aus dem Krimkrieg rund 200 Daten.
Er hatte den Brustumfang Wilhelm von Scholz' und der Freifrau von Stein glatt erraten.
Er wußte, wo Madame de Pompadour schlief und auf was für und wievielen Kissen.
Er lernte das Köchelverzeichnis par cœur und bereicherte damit sein Wissen.
Er kannte die Weltbesten seit 1300 im Crawlschwimmen, Rücken- und Brust-.
Er hat selbst den Jahrgang des Hornussenmeisters von Mumpf und von Zunzgen gewußt.
Er wußte Bescheid über Wilhelm Tells Apfel, den Sprung im ‹Zerbrochenen Krug› ....
Kein Quiz, das Herr Weiß nicht zu lösen vermochte, denn keines war schwierig genug.
So lernte Herr Weiß denn jahraus und jahrein in unzähligen, mühsamen Wintern,
bis seine Gemahlin ein Söhnchen gebar – und das hatte den ‹Brockhaus› am Hintern.

Fredy Lienhard

Aus der tschechischen Gewerkschaftszeitung PRACE vom 5. Oktober:



Atomwaffen in der schweizerischen Armee.
«Ich bin neutral!»

... ich liebe Dich, ich liebe Dich.....*

* so verliebt schreibt nur HERMES

Unsere Leser als Schüttelpoeten

Für gewisse Steuerfälle
Wünscht' ich eine Feuerstelle!

Statt immer gleich auf Rache sinnen,
Laß besser Zeit über die Sache rinnen!

Bitte gib Dir keine Mühe,
Melke selber meine Kühe!

Ein junges Paar am Rande sitzt
Und Herzchen in dem Sande ritzt.

Sie kosten unter dem Weidenbusch,
Bis Regen kam und die beiden wusch.

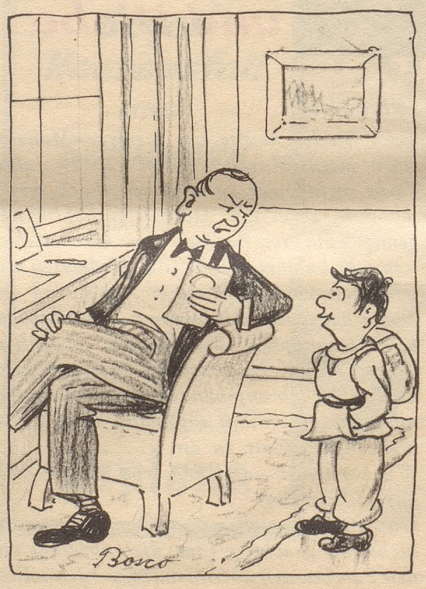
Zur Sprache kommen soll der Fall,
Wenn endlich einmal voll der Saal. M. L.

Gute Nachbarn

«Ich habe Ihren Mann angetroffen; aber er hat mich nicht erkannt.»
«Ja, er hat's erzählt, als er heimkam.» -om-

Akademische Nachrichten

Professor Vermicolos, eine Berühmtheit in der Sparte Altertumsforschung, befindet sich, wie wir aus gut unterrichteter Quelle vernehmen, auf einer neuen Ausgrabungsreise im nahen Orient. Trotz Behinderung durch verschiedene Revolutionen, Landungen und sonstige Erdbeben, hat er, wie aus einem soeben erhaltenen Brief hervorgeht, ein neues Königsgrab aus der 7. Dynastie der Pesevenkiden entdeckt. «Erstaunlich gut erhalten», schreibt er uns, «sind nicht nur Gold- und Silberschmuck, sondern auch einige prächtige Orient-Teppiche, so schön wie man sie heute noch bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich findet.»



«Und du trouschti no mit so me Zügnis hei z cho?»
«Jä gäll Bape so viel Zivilguraschi hetscht mir nid zuetrout!»

Aether-Blüten

In der angeheiterten Hörfolge ‹Kreta› aus dem Studio Zürich fiel die drollige Masche: «Dem Versfuß strickt die Nachwelt keine Socken ...» Ohohr